

## Sächsisches.

Der Kaiser hat für die durch Wetterschäden heimgefuhrten Landestheile des Königreichs Sachsen und des Königreichs Württemberg je 15,000 M. angewiesen.

Der Panger Meteorolog Zenger sagt für die zweite August-Hälfte schwere Elementar-Ereignisse in Ostfrankreich, Süddeutschland und Nordeuropa voraus. Als „kritischer Tag erster Ordnung“ ist der 28. d. M. ferner auch von Rudolf Falb aufgeführt.

Der in letzter Zeit oft genannte König von Siam, der auf seiner europäischen Reise nächsten Dienstag auch unserem sächsischen Königshaus einen zweitägigen Besuch abstattet, heißt Ischulalongkorn und ist 44 Jahre alt. Er ist der fünfte Herrscher der gegenwärtigen seit 1782 bestehenden Dynastie. Seit 1873 ist er seinem Vater ein weiser Regent. Außer Japan giebt es in Asien kein Land, in dem die europäische Kultur so gepflegt wird, wie in Siam. Siam ist ein großes Reich auf der Halbinsel Hinterindien. Bei 800,339 Quadratkilometern — 14,595 Quadratmeilen — hat es über 7 Millionen Einwohner. König Ischulalongkorn, eine sehr sympathische Erscheinung, bezieht sich auf seiner großen europäischen Reise gleich seinem stattlichen Gefolge der englischen Sprache; erhielt der Fürst doch auch von einer Engländerin den ersten Unterricht. Der König, dessen Gemahlin Sawang während seiner Abwesenheit die Regierungsgeschäfte führt, hat von der abendländischen Kultur das für sein Land angenommene, was den Bedürfnissen und Aufnahmefähigkeiten desselben wirklich entspricht. Bangkok, die Hauptstadt des Landes, ist ebenso elektrisch erleuchtet wie Dresden. Pferdebahnen durchqueren seine Straßen und Plätze und deutsche Offiziere haben das Militär daselbst in der Schule gehabt.

Zur Bahneigensperre berichtet der Abgeordnete Dr. Sigl in seinem „Vaterland“, daß der kaiserliche Minister eine Überprüfung der Fahrarten in den Eisenbahnzügen angeordnet habe, da das Kupiren durch die Personsperrre nicht vor Dehabitationen schütze. Dr. Sigl fragt nun mit Recht: „Wo denn die Verhinderung des Publikums durch die Personsperrre, wenn die Schaffner nun doch in den Wagen kupiren oder nachprüfen müssen? Welche Unrichtigkeit liegt darin, die verbotene Personsperrre einzuführen, angeblich weil es „gefährlich für die Schaffner sei“ von Wagen zu Wagen zu klettern. Wenn in dem Reisezentrum München ein Perrondeckler binnen 20 Minuten 300 Fahrarten prüfen müsse, so schwinde er Angst, und daß das Publikum, welches Reisefläche, Alpflecken, Kinder und Koffer zur Erde setzen muß, um die Billette zu suchen, sich empört, ist begreiflich. Und die häßliche Personsperrre fällt in die Zeit, wo man Durchgangsmöglichkeiten mit Vorliebe baut, in deren Korridoren die Schaffner Zeit hätten, ohne Quälerei des Publikums Hunderte von Billets zu prüfen!“

Ein Herr in Westpreußen erlaubt sich folgenden Vorschlag zum Besten der Ueberschwemmten im deutschen Reich zu machen: An einem bestimmten Tage, am besten Sonnabend, wird überall im Vaterlande ein Spielabend veranstaltet. Alle Gewinne werden gesammelt und an die Central-Sammelstellen abgeliefert. Ich erinnere mich, daß vor vielen Jahren ein solcher allgemeiner Spielabend von sehr großem Erfolg begleitet war. Andererseits wird Sonnabend, der 4. September als allgemeiner Reichs-Stat-Abend vorgeschlagen. Bei der Vorlesung für das obere Spiel

In Dresden wurde verhandelt gegen den 26 Jahre alten, aus Oberböhren gebürtigen, schon zweimal verurteilten, in Niederpöster wohnenden Klempner Ernst Benno Wolf wegen wiederholten Rückfalldiebstahls, sowie gegen den 29 Jahre alten, aus Schlesien gebürtigen, in Nauplitz wohnenden Handarbeiter Karl Julius Hermann Bothe wegen einfachen Diebstahls. Als Verteidiger für Wolf fungierte Rechtsanwalt Unger aus Deuben. In dieser Sache machte sich eine umfangreiche Beweisaufnahme notwendig. Wolf war früher Hausburche bei dem Gasthofbesitzer Pahlisch in Kothhal. Dem Angeklagten Wolf wies beigemessen, dem Zeugen Pahlisch im April d. J. zunächst allein zehn Meter Bleirohr und drei Bierhähne im Gesamtwerte von 12 M., sowie außerdem gemeinschaftlich mit Bothe zwanzig Pfund Bleirohr im Werte von 1 M. 80 Pf. gestohlen, daselbst pfundweise verkauft und den Erlös im eigenen Nutzen verwendet zu haben. Bothe wurde kostenlos freigesprochen, dahingegen Wolf mit einer monatlichen Gefängnisstrafe belegt.

Ueber den Schaden an neuen Weiserhüttbetten in Dresden berichtet ein Schreiber des Rathes an die Stadtverordneten. Oberhalb der Ueberschneidung der Dresden-Strasse in Lebtan ist die rechtsseitige Ufermauer durchbrochen worden, unterhalb der Brücke bis zur Weltmeisterstraßenbrücke hat das durch angeschwemmte Holz nach links gebrachte Wasser das besetzte Ufer sammt dem entlang demselben hinlaufenden Wege hinweggerissen, ebenso sind die Böschungen ober- und unterhalb der Kugelwegbrücke in mehr oder minder bedeutendem Umfange zerstört worden und Theile der angrenzenden Straßen eingebrochen. Die Sohlenbefestigung unter den Bahnbrücken ist zerstört und das Bett um ein wesentliches vertieft worden. Die Ablagerungen im Bett unterhalb der Bahn haben dieses verengt, die Fluthen sind über die Uferbefestigungen gestiegen, haben zunächst die nicht besetzten Theile zerstört und danach, als Angriffspunkte geboten waren, die Uferbefestigungen durch Unter- und Hinterfüßen zum Einstürzen gebracht. In dem beweglichen Riß haben sich die Fluthen rechts und links des erhöhten alten Bettes neue Wege gesucht, die Damburger Straßen-Brücke und die Leinpfadbrücke sammt den Ufermauern untergraben und weggerissen. Nicht beschädigt scheinen allein die beiden Wehrabfuhr zu sein, die in gleicher Weise konstruirt waren, wie der Abfuhr oberhalb der Kugelwegbrücke. Diese, die Bahnbrücken, die Werkstätten- und die Kröbelstraßenbrücke, haben nur wenig gelitten und völlig intakt ist die Gesamtanlage geblieben von der Wehrerstraßenbrücke abwärts durch die scharfe Wendung an der Kröbelstraßenbrücke bis zu der weniger scharfen Krümmung bei Gotta. Es ist dies bemerkenswerth um deswillen, weil die Hochfuhr die größten vorausgegangenen, welche für die Bemessung des Bettes, der Brücken und sonstigen Anlagen maßgebend waren, an Wassermenge nach den angestellten Messungen um etwa 50 Prozent überstieg. Der Berechnung zu Grunde zu legen waren 185 Kubikmeter Wasser als in der Sekunde abzuführen — in Wirklichkeit sind durchgeschossen rund 265 Kubikmeter. Mit der Wassermenge erhöhte sich die Geschwindigkeit und mit dieser die Stoskraft des Wassers und der von ihm mitgeführten schwimmenden Gegenstände, insbesondere der Baumstämme und Balken. Allein die Wiederherstellungsarbeiten werden dem Tiefbauamt weit über eine Million Mark gekostet. Inzwischen erweist es sich aber als erforderlich, die hauptsächlichsten Sicherungsarbeiten, sowie das für den Verkehr Nothwendigste sofort ausführen zu lassen. Oberhalb der Bahn sind die Böschungen wieder herzustellen und zu besetzen,

Das längst Befürchtete ist eingetroffen: Seit Mittwoch früh 6 Uhr ist die Etschiffahrt bei Gotta gänzlich gesperrt. Der Kohlenkahn von Eduard Ehrlich in Königstein, 44 Tonnys enthaltend, fuhr linksseitig auf. Ein zweiter Kahn, von Friedrich Nielsch in Mittelgrund, der trotz des Ankerwerfens von der Strömung fortgerissen wurde, fuhr dem erstgenannten Kahn in die Planen. Beide sanken gegenüber dem Hofbrauhaus. Die Leute konnten fast nichts retten. Die Schiffe waren gegen 10 Uhr im Bersten begriffen. Die Hilfeleistung seitens der Baggermannschaft war ausgiebig; das Baggern selbst ist natürlich lahmgelegt, da kein Baggerkahn abfahren kann. Schon Abends vorher ist ein Kohlenkahn an derselben Stelle havariert. Mit großer Mühe gelang es früh, zwei unbelastete Dampfschiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft durch die Stromschnelle hindurch zu „faken“. Beladene Schiffe können die quer versperrte Unfallstelle absolut nicht passieren. Die Meldung zum Stellen der Schiffe ist bis nach den Grenzstationen verbreitet worden, um eine allzugroße Ansammlung auf einzelnen Plätzen zu vermeiden. Die Elbe zeigt sich aus dem angegebenen Grunde außerordentlich wenig belebt. Wahrscheinlich wird eins oder das andere der havarierten Schiffe, um schnell den Verkehr wieder zu öffnen, gesprengt werden müssen, wenn es nicht gelingen sollte, durch Verleihen ein Abschwimmen der Waare zu ermöglichen. Die beiden Lastschiffe stehen im stumpfen Winkel zu einander; das erste liegt auf dem linken Ufer fest und steht mit der Spitze über dem Steuer des anderen Schiffes. Beide sind gerissen und verursachen dem Verkehr Hindernisse. Die festgefahreten Kohlenlastkähne hat man zu entladen und auszupumpen versucht, soweit dies möglich war. Hierdurch ist es gelungen, den einen Kahn etwas mehr in Längslage zu bringen, so daß zwischen ihm und dem Ufer eine breitere Elbflucht entstand, durch welche seit Donnerstag unbeladene Kähne hindurchgeschleppt oder gefackt werden können, ebenso unbeladene Dampfer hindurchzufahren vermögen. Der andere Kahn liegt jetzt bis zur Bordante im Wasser und soll durch Rad- und Rettendampfer abgeführt werden. Gelingt dies nicht, so muß zum Versprengen des Schiffkörpers und seiner Ladung mittelst Dynamit geschritten werden.

Das Comité für das am Dienstag glänzend verkaufene Promenaden-Concert im Garten des Japanischen Palais zu Dresden darf einen großen Erfolg verzeichnen. Soweit sich dies bisher feststellen ließ, ist ein annähernder Reingewinn von 12,000 Mark erzielt worden.

In Dresden werden die Nachtwächter abgelöst. Am 30. September kommen z. B. die Bezirke der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt an die Reihe. Die bisher dort thätigen Wächter richten nun eine Privat-Nachtwache ein, welche speciell das Hausfliegen, Becken, Revidiren der Fabriken und Geschäftshäuser übernimmt. Die Leitung dieses Unternehmens liegt in den Händen der Wächter Lichtenslager und Erdmann, welche viele Jahre als Wächter bei der Kgl. Polizeidirektion thätig sind.

Zu dem Konkurse des ehemaligen Theaterdirectors Fritz Unger zu Zonsdorf bei Herrnkreischen schreibt der Pirnaer Anz. der Advocat Dr. Ludwig Göttsch in Teschen, daß Unger nicht flüchtig ist und nicht steckbrieflich verfolgt wird, derselbe vielmehr hieher jeder Vorladung vor Gericht oder in die Kanzlei des Genannten stets unweigerlich Folge geleistet hat. Daß die strafgerichtlichen Erhebungen

Hochw... weiter... wohnt... der H... stehm... haben... aus p... wüth... um zu... Bitte... gebirg... der d... unter... Schab... außer... Arbeit... schwen... auszu... urprü... geröle... Im K... schläg... Wie k... Selbst... schnell... im be... Arbeit... die ge... im sü... festg... halb... die A... Zur... die A... Umfan... sich d... u. f... jebe... Kanän... bieren... Säm... über... den G... die z... die A... Wieder... verwe...